



Es kommt zu diversen Vollsperrungen in Andelfingen: Im April baut der Bund an der Thurtalstrasse die Panzersperre aus (Mitte). Von Mai bis Juni saniert der Kanton die Thurbrücke (rechts), und von Mai bis Juli wird vor und am Bahnübergang gearbeitet. Sowohl bei der Thurbrücke wie beim Bahnübergang können lediglich Fussgänger durch.
Bilder: ciz (2)/spa (1)

Ein Sommer mit Baustellen

ANDELFINGEN Viele Wege führen nach Rom – aber diesen Sommer nicht nach Andelfingen. Teilweise ist bloss noch eine Zufahrt in die Gemeinde offen. Eine Übersicht über dominante Bautätigkeiten.

Zuerst die Thurtalstrasse, dann die Thurbrücke und der Bahnübergang gleichzeitig und schliesslich noch die Landstrasse – in und nach Andelfingen sind von Frühling bis Herbst wichtige Zugänge komplett gesperrt, zum Teil monatelang. Gemeinderat Peter Müller spricht von einem «massiven Eingriff» mit wenig Einfluss seitens Gemeinde. Immerhin habe er die Baustellen so koordinieren können, dass die Belastung am kleinsten ist.

Losgegangen ist die rege Bautätigkeit bereits im März im Zentrum. Doch die Sanierung der Felsenhofstrasse löst nur lokal Behinderungen aus – was noch kommt, betrifft Hauptverkehrsachsen und hat Auswirkungen über die

eigene Bevölkerung hinaus. Geplant sind zehn Massnahmen, viele sind voneinander abhängig, weshalb es zeitliche Verschiebungen geben kann. «Verbindliche Termine gibt es erst mit den Werkverträgen», sagt Peter Müller.

Bahnübergang 3 Monate zu

Den Anfang macht die Thurtalstrasse. Im April baut der Bund auf Höhe Schreinerei Fehr die Panzersperre aus, die Strasse ist den ganzen Monat gesperrt. Auslöser ist die Gemeinde, die nach dem Bau der Terrassenhäuser am Mühleberg «endlich» den Quartierplan aus dem Jahr 1996 abschliessen könne und müsse, wie Peter Müller sagt. Und weil die Gemeinde diese Strasse saniert, klinkt sich der Bund ein und erfüllt vorgängig seine Aufgabe.

Ähnliches Vorgehen beim Bahnübergang. Auf Höhe Notariatsweg unter der Landstrasse verborgen befindet sich ein zentraler Knotenpunkt im Wasserversorgungsnetz der Gemeinde: Im Schieberschacht ist die obere

Druckzone (Reservoir Goldenberg) mit der unteren (Reservoir Mühleberg) verbunden. Damit die beiden Netze einander im Notfall aushelfen können, ist neben dem bestehenden Schacht ein Neubau mit Druckreduzierung nötig. Dafür muss die Strasse voraussichtlich von Anfang Mai bis Ende Juli gesperrt werden; wenigstens konnte Peter Müller die Baustelle der SBB so koordinieren, dass diese die Sperrzeit nutzt und den ganzen Mai hindurch Gleise und Bodenplatten erneuert (der Bahnbetrieb ist davon nicht betroffen, die Züge verkehren normal).

Einzige Zufahrten nach Andelfingen sind in dieser Zeit von Flaach und Humlikon her sowie über die wieder offene Thurtalstrasse. Geschlossen ist bis Ende Juni nämlich auch die 200-jährige Holzbrücke, deren Statik saniert wird. Kleinandelfingen und Andelfingen sind dann zwei Monate lang motorisiert nur über die Umfahrungsstrasse verbunden. Wegen der langen Sperrung hat der Gemeinderat Kleinandel-

ingen bei Baudirektor Markus Kägi moniert. Für den Detailhandel sei die Sperrung mit massiven Ertragseinbussen verbunden und deshalb in die Sommerferien zu verschieben. Doch dies geht auch wegen der vielen Projekte in Andelfingen nicht.

Fussgänger und Velofahrer können die Holzbrücke benutzen, oder die Hängebrücke. Jedoch wird diese ab Mitte Juni bis Ende Sommerferien totalsaniert; mit dieser Arbeit will der Kläranlagenverband «fertig sein, wenn die Schule wieder beginnt», sagt Peter Müller.

Landstrasse zweimal gesperrt

Zwei mal zwei Wochen gesperrt wird auch die Landstrasse, im Juni von der Hinterwuh- bis zur Reitplatzstrasse und im September von der Obstgarten- bis zur Adlikerstrasse. Danach wird Andelfingen zwar von oben bis unten ein durchgehendes Trottoir haben, aber nicht eine komplett sanierte Landstrasse – der Teil zwischen den Abzweignern

Reitplatz- und Obstgartenstrasse bleibt eine Holperpiste. Dies kann laut Peter Müller später noch behoben werden.

So viele Baustellen in nur einen Sommer zu packen, macht das Sinn? Der Gemeinderat habe aus finanzpolitischen Überlegungen von einer Aufteilung abgesehen, sagt Peter Müller. Er betont aber auch, dass nebst der Gemeinde der Bund (Panzersperre, SBB), der Kanton (Holzbrücke) und der Ara-Zweckverband (Hängebrücke) Auslöser seien. Sie hätten diverse Varianten diskutiert und, wo möglich, Korrekturen angebracht.

Veranstaltungen nicht betroffen

Und für den Fuss- und Veloverkehr seien viele Baustellen die meiste Zeit passierbar. Auch die Veranstaltungen Springkonkurrenz (Ende Juni), Feuerwehr-Seifenkistenrennen (25. August), Viehschau (26. September) und der Jahrmarkt (14. November) könnten normal stattfinden – erreichbar auf zum Teil neu hergemachten Strassen. (spa)

Ostereier färben, um Bäume zu pflanzen

KLEINANDELFINGEN Susanne Bühler verwandelt 1500 weisse und braune Eier in kleine Kunstwerke. Die gefärbten Ostereier verkauft sie und spendet den Erlös «Green Ethiopia», in dessen Stiftungsrat sie mitwirkt.

«Bäume – Wälder – Wasser – Nahrung – Leben» – das ist der Kreislauf, auf den «Green Ethiopia» setzt. Die Stiftung engagiert sich nebst anderen Projekten vor allem dafür, dass in Äthiopien Wälder aufgeforstet werden. Die Bäume tun Fauna und Flora gut und damit auch den Menschen, die dort leben.

Der Kleinandelfinger «Zweig» dieser Stiftung müsste dem Kreislauf einen Punkt hinzufügen: Ostereier. Denn Susanne Bühler, Kleinandelfingerin und Stiftungsrätin von Green Ethiopia, setzt sich unter anderem ein, indem sie Ostereier färbt (die «AZ» berichtete). Sie verkauft die Eier und lässt den Erlös der Stiftung zukommen. 1500 «Rohlinge» hat sie auch dieses Jahr von einem Schwei-



Susanne Bühler sammelt Gräser, wickelt sie einzeln um jedes der 1500 Eier und taucht sie in ein Zwiebel-schalen-Bad.
Bild: Archiv

zer Lieferanten geschenkt bekommen. Um diese in Ostereier zu verwandeln, sucht sie allerlei Gräser, die sie um die Eier wickelt und sie in einem Zwiebel-schalen-Bad zu kleinen Kunstwerken werden lässt. Das Sammeln sei dieses Jahr nicht ganz einfach, sagt sie. «Die Natur ist noch etwas im Rückstand.» Wer aber mit offenen Augen auf Feldern, Wiesen und im Wald unterwegs sei, werde fündig, sagt sie. Der erste «Testlauf» habe bereits gut funktioniert. Ab kommender Woche setzt sich Susanne Bühler hin und arbeitet intensiv daran, das Ziel «Ostereier – Bäume – Wälder – Wasser – Nahrung – Leben» zu erreichen.

Engagement für guten Zweck

Das Engagement für gute Zwecke scheint sich durch Susanne Bühlers Leben zu ziehen. Hauptberuflich ist sie Leiterin des Zentralsekretariats eines Zürcher Hilfswerkes. Und seit letztem Samstag ist sie auch noch die neue Präsidentin der Winterthurer Sektion des «Forum elle», einer Frauenorganisation der Migros.

Gegründet wurde das Forum 1957 als «Schweizerischer Bund der Migros-

Genossenschafterinnen» – und das 14 Jahre vor der Einführung des Frauenstimmrechts. In den Migros-Genossenschaftsräten aber seien sie bereits vorher vertreten gewesen, heisst es in einem Artikel im «Migros-Magazin» über das «Forum elle». Die Frauen, die dort Mitglied waren, hätten es sich zum Ziel gesetzt, für die Interessen der Familien einzutreten. Dabei seien sie tatkräftig unterstützt worden von Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler. Heute habe das «Forum elle», das rund 9000 Mitglieder zählt, andere Aufgaben. Es soll vor allem Netzwerk sein; regelmässige finden Ausflüge, Treffen und Vorträge statt.

Die Sektion Winterthur erfährt beispielsweise im Juni etwas über das Land Äthiopien. Der Vortrag des ehemaligen Radio- und Fernsehmoderators Walter Eggenberger ist für die «Forum elle»-Damen gratis. Die freiwillige Kollekte geht an... Natürlich, an jene Organisation, die für Äthiopien einen gesunden Kreislauf entwickelt hat. (ewa)

Ostereier bestellen noch bis Donnerstag, 29. März, unter ostereier@gmx.ch